

Menschen

Auszeichnung

Martin Pitzer erhält Klaus Tschira Preis

Dr. Martin Pitzer ist einer von sechs Forschern, die für ihre Doktorarbeiten mit dem Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft 2016 ausgezeichnet worden sind. Pitzer studierte Physik in Karlsruhe und Lausanne. Seine Dissertation zum Thema „Koinzidenzmessungen an chiralen Molekülen: Absolutkonfiguration und Zirkulardichroismus“ fertigte er an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main an, betreut von Prof. Dr. Reinhard Dörner. Forschungsaufenthalte führten ihn unter anderem nach Ottawa, Berkeley, Paris und Amman. Seit Oktober 2015 forscht Martin Pitzer als Nachwuchsgruppenleiter an der Universität Kassel. Sein Beitrag „Ein Handabdruck der Moleküle“ befasst sich mit der Eigenschaft vieler Moleküle, in zwei zueinander spiegelbildlichen Varianten aufzutreten – genau wie unsere rechte und linke Hand. Diese molekulare Händigkeit spielt eine wichtige Rolle bei chemischen Vorgängen in unserem Körper, unter anderem bei der Wirksamkeit von Arzneimitteln. Trotz dieser unmittelbaren Relevanz sind viele Fragen zur Händigkeit von Molekülen immer noch ungeklärt, beispielsweise warum viele Moleküle in der Natur nur in einer Variante auftreten. In seiner Dissertation ist es Pitzer gelungen, durch Anwendung einer experimentellen Technik aus der Atomphysik die Händigkeit einzelner Moleküle zu bestimmen. Diese Methode legt den Grundstein zur Entwicklung neuer Analyseverfahren und kann dabei helfen, zu einem besseren Verständnis fundamentaler Fragen zu gelangen. Die Klaus Tschira Stiftung (KTS) vergibt die Auszeichnung, die in Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften und Physik ausgelobt wird, zum 14. Mal. Jeder Preisträger erhält ein Preisgeld von 5000 Euro.

Nachrufe

Prof. Hartmut Kreikebaum



Hartmut Kreikebaum wurde am 1. Februar 1934 in Kleinhammer bei Werdohl geboren. Er studierte als Stipendiat der Studienstiftung von 1954 bis 1959 Wirtschaftswissenschaften in Freiburg und Köln. Der Promotion folgte 1961/62 ein Studium an der Harvard University in Cambridge mit Abschluss eines Masters in Public Administration. 1970 habilitierte Kreikebaum in Köln. 1971 wurde er auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Industriebetriebslehre berufen, den er bis 1999 innehatte. Von 1980 bis 1981 war er dort als Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität tätig.

Neben einer soliden Verankerung in traditionellen Ökonomiethematen, wie etwa Organisation, Planung, Personal-

wirtschaft, Investitionstheorie etc., lieferte Professor Kreikebaum auch international beachtete Beiträge zu sehr innovativen Themenfeldern wie der Humanisierung der Arbeit, dem betrieblichen Umweltschutz, einer entscheidungsorientierten Unternehmensethik und zum interkulturellen Management.

Im Rahmen seines Forschungsprojekts zur „Einführung und Weiterentwicklung von strategischen Planungssystemen“ war Hartmut Kreikebaum als Visiting Scholar an der Graduate School of Management der University of Los Angeles (1981–82). Außerdem lehrte er als Gastprofessor an der Kyung Hee University in Seoul, Korea (1985) und an der Leopold Franzens Universität in Innsbruck (1993, '96 und '97). Seine weiteren Forschungsschwerpunkte waren u. a. der integrierte betriebliche Umweltschutz (1988–1990) und ethische Konflikte in Unternehmen (1993–1996).

Als Hartmut Kreikebaum nach 28 Jahren an der Frankfurter Universität emeritiert wurde, ahnte er noch nicht, dass ihm eine weitere dreizehnjährige akademische Tätigkeit bevorstand. Ein erster Kontakt mit Professor Klaus Evard, Gründer der privaten European Business School, führte zur Gründung des Lehrstuhls für Internationales Management, den Kreikebaum dort vier Jahr führte. 2007 gründete er ein eigenständiges Institut für Unternehmensethik. Das Institut begleitet Unternehmer bei ihren ethischen Aktivitäten und vermittelt Studierenden entsprechende Grundkenntnisse durch die Beteiligung an sozialen und ökologischen Projekten.

Das Spektrum der Lehre und Forschung von Hartmut Kreikebaum gibt die von Gerd Rainer Wagner herausgegebene Festschrift „Unternehmungsführung, Ethik und Umwelt“ (1999) wieder. Im Mittelpunkt steht die Verknüpfung der strategischen Unternehmensplanung mit ökologischen und sozialen Grundlagen. Dabei konnte Kreikebaum auf berufliche Erfahrungen in der Automobil- und chemisch-pharmazeutischen Industrie zurückgreifen. Für dieses besondere Engagement im Bereich des Umwelt- und Landschaftsschutzes, auch als engagierter Bürger, verlieh ihm Bundespräsident Horst Köhler 2010 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2004 war Hartmut Kreikebaum als Prädikant der Evangelischen Landeskirche Hessen-Nassau tätig. In den letzten Jahren und widmete er sich hauptsächlich karitativen Aufgaben. Er verstarb am 1. Juli 2016.

Markus Kreikebaum

Prof. Dr. Klaus Bethge



Am 24. Juli 2016 verstarb Klaus Bethge, ordentlicher Professor und langjähriger Direktor des Instituts für Kernphysik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt im Alter von 85 Jahren. Er wurde 1974 an die Goethe Universität berufen und 1999 dort emeritiert. Die Schwerpunkte seines wissenschaftli-